Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 50. Hirschberg, Mittwoch den 23. Juni **1858.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Stettin, den 15. Juni. Se. Königliche Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm traf heute Abend in der zwölften Stunde von Berlin hier ein und wurde auf dem Bahnhofe von den Vorständen der Behörden empfangen. Alle sonstigen Empfangsfeierlichkeiten waren verbeten, doch waren viele Häuser mit preußischen, pommerschen und englischen Flaggen geschmückt. — Das preußische Kriegsschraubenschiff „die Grille" ist heute hier angekommen und ans neue Dampfschiffsbollwerk gelegt.

Berlin, den 16. Juni. Das Gericht in St. Louis, Staat Missouri, hat am 21. April c. ein wichtiges Urtheil gefällt. Im Jahre 1849 war der Vorsteher der Post-Expedition zu Wermelskirchen mit Unterschlagung von 7000 Thalern nach Amerika entflohen und in St. Louis verstorben. Die preußische Regierung klagte gegen den Kurator der Masse auf Herausgabe des Nachlasses, respective Zahlung der unterschlagenen Summe nebst Zinsen, und diesem Antrage gemäß ist von dem genannten Gerichtshofe erkannt worden. Hieraus geht hervor, daß die amerikanischen Gerichte das internationale Recht respectiren, und Verbrecher, wenn sie nach Amerika entweichen, dem Arme der Gerechtigkeit nicht entrinnen.

Berlin, den 18. Juni. Se. Königliche Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm ist gestern Abend von Stettin hierher zurückgekehrt und hat sich sofort nach Schloß Babelsberg begeben.

Oesterreich.

Prag, den 14. Juni. In Folge höherer Bestimmung sind in Zukunft nichtkatholische Bewohner der zu den verschiedenen Kirchensprengeln gehörigen Häuser von der Entrichtung der Stolgebühren an die katholische Geistlichkeit, was jährlich namhafte Summen ausmachte, befreit.

Frankreich.

Paris, den 15. Juni. Der neue Minister des Innern, Herr Delangle, ist der Sohn eines Bauern aus dem Nievre-Departement. Er begann seine Laufbahn ohne alle Mittel und verdankt seine hohe Stellung allein seinem Talent und seinem Fleiße. — Die kaiserliche Regierung hat dem Vernehmen nach eine Note an das dänische Kabinet gerichtet, um dasselbe zu Konzessionen zu bewegen, damit die Frage der Herzogthümer nicht eine europäische Angelegenheit werde. — Das Verfahren gegen die Kolportage ist vorzugsweise durch die Klagen der Bischöfe über die Thätigkeit der englischen Bibelgesellschaft in Frankreich veranlaßt worden.

Großbritannien und Irland.

London, den 15. Juni. Die Königin und Prinz Albert halten heute ihren Einzug in Birmingham. — Unter den zuletzt aus Indien heimgekehrten Invaliden befindet sich ein Gemeiner, dem eine Flintenkugel in das linke Schlafbein hinein und zum rechten hinausgefahren war. Der Getroffene erblindete zwar auf der Stelle, befindet sich aber sonst wieder ganz wohl. — Auf Anlaß einer Interpellation erklärte im Oberhause Graf Malmesbury, es sei eine Kommission bestellt, um die beste Art und Weise, die Marine auf gegebenen Befehl in kürzester Frist zu bemannen, in Erwägung zu ziehen, doch sei daraus nicht zu folgern, daß die britische Marine nicht schon jetzt nöthigenfalls in kürzester Frist bemannt werden könnte; vielmehr könne er versichern, daß hinreichende Mannschaft zu diesem Zweck bereit wäre, wenn die Nothwendigkeit eintrete, den Kanal zu vertheidigen.

London, den 17. Juni. Im Oberhause erklärte Lord Malmesbury, daß, da die nordamerikanische Regierung weder das Anhalten, noch das Durchsuchen ihrer Schiffe gestatten wolle, der englische Admiral Ordre erhalten habe, beides zu unterlassen; indeß hoffe die englische Regierung, die amerikanische werde zur Aufstellung einer Meerespolizei mitwirken, um zu verhindern, daß Sklavenschiffe die amerikanischen Farben aufstecken. Die spanische Regierung sei kategorisch ermahnt worden, den betreffenden Vertrag aufrecht zu halten. Lord Hardwicke fügte hinzu, der Kaiser von Frankreich hege den Wunsch, den Neger-Export einzustellen.

London, den 18. Juni. Der König von Belgien, der Herzog und die Herzogin von Brabant, so wie der Herzog von Flandern sind gestern Abend hier eingetroffen. — Die Anwesenheit der Königin von England in Birmingham hatte den Zweck, den Astonpark einzuweihen, diese Feierlichkeit ist mit der größten Pracht vollzogen worden.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 7. Juni. Eine neue korporative Demonstration der akademischen Jugend hat in Charkow stattgefunden. Der Kurator hatte sich gegen zwei Studenten auf eine Weise benommen, daß sie Genugthuung bei der Behörde verlangten. Die Behörde versagte ihnen die Gewährung ihrer Bitte und sofort reichten alle 280 Studenten ihre Entlassung ein. Die Universität ist geschlossen und die Entscheidung dieser Angelegenheit erwartet man aus Petersburg.

Petersburg, den 9. Juni. Der Kronprinz von Würtemberg ist in Peterhof eingetroffen. — Die große russische Gesetzsammlung wurde im Jahre 1842 in zweiter Auflage abgeschlossen und die späteren Gesetze in einer Reihe von Fortsetzungen gesammelt. Das Bedürfniß einer neuen Zusammenstellung wurde so dringend, daß der Kaiser Alexander bald nach seiner Thronbesteigung die Anfertigung einer solchen befahl, die nun nach mehrjähriger Arbeit im Druck vollendet ist. — Mit dem Beginn des Frühjahrs sind die Operationen der russischen Truppen auf dem kaukasischen Littorale wieder aufgenommen worden. General Philipson hat am 2. Mai die Bai von Sudschak, an welcher die im letzten Kriege aufgegebene Festung Noworossisk lag, in der sich die Bergbewohner unter dem polnischen Obersten Lapinski eingenistet hatten, bis sie wieder daraus vertrieben wurden, definitiv okkupirt und den Bau einer neuen Befestigung begonnen. Dieselbe soll den Namen Konstantinowsk erhalten. — Die jüdischen Kantonisten des Straßendepartements haben die Erlaubniß erhalten, in eine abgabenpflichtige Klasse einzutreten und das bisherige Zwangsverhältniß zu verlassen. — Jeder, der nicht von erblichem Adel oder eines Kriminalverbrechens angeschuldigt ist, kann, wenn er körperlich gesund ist, als Ersatzmann für einen Andern in die Armee treten; nur Juden dürfen solche Stellvertreter nicht haben.

Montenegro.

Am 12. Juni landeten 2 türkische Dampfer mit 1125 Mann Truppen und 51 Pferden unter Mahomed Pascha in Gravosa. Die Truppen wurden gestern ausgeschifft. — Die russische Dampfkorvette „Polkowe" mit 400 Mann Equipage hat heute bei der Insel Croma, südlich von Ragusa, Anker geworfen.

Türkei.

Belgrad, den 10. Juni. Die ärztliche Untersuchung hat ergeben, daß der Generalkonsul 30 Hiebe mit dem Schwertbayonett erhalten hat, wovon nur 4 Schnittwunden verursachten. Das Leben des Angegriffenen ist noch nicht außer Gefahr. Serbische Gendarmen bewachen noch das Konsulat. Der Angreifer ist nebst dem wachhabenden Offizier, beiden Doppelwachen und einigen Baschibozuks sogleich gefänglich eingezogen worden.

Nord-Amerika.

Newyork, den 3. Juni. Das Repräsentantenhaus hat eine Resolution angenommen, welche einer Kriegserklärung gegen die Republik Paraguay ziemlich gleichkommt.

Newyork, den 5. Juni. Dem Senat liegt eine Bill vor, welche fordert, daß die Armee, die Flotte, 50,000 Freiwillige und 10 Millionen Dollars dem Präsidenten zur Verfügung gestellt werden, um die Prätensionen Englands abzuweisen. Die Bill stellt dem Präsidenten anheim, nöthigenfalls einen außerordentlichen Gesandten nach London abzusenden. Im Repräsentantenhause wurde eine von den meisten Mitgliedern unterzeichnete Proposition eingebracht, dahin lautend, den Präsidenten aufzufordern, daß er alle an den Handlungen der englischen Kreuzer Betheiligte verhaften lassen solle. Ein Antrag auf Erbauung von 10 Kriegsschaluppen wurde verworfen, dagegen ein Amendement angekündigt, welches die Erbauung von 30 Kriegsschaluppen für nothwendig hält.

Die Marmonen haben den General Cumming vertrieben und schicken sich zu einem verzweifelten Widerstande an.

In Mexiko hat die Regierung Zuloagas sämmtliche mexikanische Häfen dem Handel verschlossen.

Süd-Amerika.

Riojaneiro, den 14. Mai. Am 3. Mai erfolgte die Eröffnung der diesjährigen Session der gesetzgebenden Generalversammlung durch den König. In der Thronrede ist der Passus bemerkenswerth, welcher die Gesetzvorlage über Einführung der Civilehe in Verbindung mit der Kolonisationsfrage mit folgenden Worten erwähnt: „Die Ruhe der Familien und die Legitimität der Kinder empfinden sehr den Mangel von gesetzlichen Bestimmungen, welche nicht allein die Bedingungen der Ehe regeln, sondern dieser auch ohne Rücksicht auf die Ehe der Kontrahenten und ohne der Staatsreligion zu nahe zu treten, gesetzliche Anerkennung sichern. Der Fortgang der Kolonisation ist aller Anstrengungen der Regierung ungeachtet, auf Hemmnisse gestoßen. [illegible] aber treue Erfüllung der vertragsmäßig übernommenen Verbindlichkeiten und Sicherstellung des künftigen Schicksals der Einwanderer werden ohne Zweifel einige der Heranziehung von Kolonisten ungünstige Vorurtheile beseitigen. Um diese so inständig für die Verhältnisse unserer ländlichen Production begehrte Wohlthat zu erlangen, ist ein Gesetz erforderlich, welches dem Einwanderer volles Vertrauen zu seinem Adoptiv-Vaterlande einflößt.

Asien.

Ueber Trebisond eingetroffene Nachrichten melden, daß in der persischen Grenz-Provinz Aderbidschan ein Aufstand ausgebrochen sei.

China. In der Antwort, welche die Bevollmächtigten Englands, Frankreichs, Rußlands und Nord-Amerikas aus Peking erhalten haben, wird denselben kund gemacht, daß der Kaiser einem Kommissar den Befehl ertheilt habe, nach Kanton zu gehen, um die Händel mit den Barbaren beizulegen. Die auswärtigen Vertreter hätten demnach sofort den Rückweg einzuschlagen, da im Norden von keiner Konferenz die Rede sein könne. In Anbetracht des demüthigen Bittgesuches der Russen und der Nord-Amerikaner wolle der Kaiser diesen ihre Bitte bewilligen; was aber die Engländer und Franzosen betreffe, so werde der Kaiser, in Folge des rebellischen Geistes, den dieselben an den Tag gelegt, nicht mit denselben parlamentiren und auch nicht gestatten, daß die bestehenden Verträge irgend eine Veränderung erfahren. Auf diese Note haben der englische und französische Bevollmächtigte geantwortet: sie würden nicht nach Kanton zurückreisen, sondern müßten auf direkten Verhandlungen mit dem Hofe von Peking bestehen, und wenn man auf ihre gerechten Forderungen nicht eingehe, würden sie mit einer starken Streitmacht nach Peking kommen und sich Genugthuung verschaffen. Indeß ist der kaiserliche Kommissar Wang nach Kanton abgereist, während jene Botschafter, Lord Elgin und Baron Gros, die Fahrt nach dem Norden fortgesetzt haben, und während von ihren Regierungen neue Instructionen unterwegs sind, welche dem Vernehmen nach den Bevollmächtigten auftragen, die Händel so schnell und so glimpflich wie möglich beizulegen, und sich mit einigen Konzessionen in

Betreff der fünf Häfen und der Missionsangelegenheiten zu begnügen.

In der Nähe von Nanking hat am 18. März ein für die Insurgenten siegreiches Gefecht stattgefunden. Der kaiserliche General Hu Kwanyuen griff die feste Position der Rebellen an, bezahlte aber seine Kühnheit mit dem eigenen Leben und denen von 2000 seiner Soldaten. Darauf besetzten die Insurgenten die 15 bis 20 englische Meilen von Nanking entfernte Stadt Kauschun.

Tages-Begebenheiten.

Der am 15. Juni von Görlitz nach Berlin Abends in der 12ten Stunde abgehende Güterzug überfuhr bei dem Holzhofe einen mit 2 Pferden bespannten Wagen. Der Fuhrmann, Bauer Büchner aus Groß-Krauscha, war spät aus Görlitz, wie man sagt, in einem angetrunkenen Zustande, abgefahren und hatte im Schlafe die Pferde nach der Bahn gelenkt. Büchner wurde mit seinen Pferden und Wagen buchstäblich zermalmt. Der Maschinist hat den Wagen vor sich gesehen, ohne bei der Schnelligkeit des Zuges das Unglück verhindern zu können; der Anstoß brachte den Zug nicht aus dem Geleise; die zerstörten Gegenstände schleppte er noch eine Strecke fort. Auch den Bahnwärter trifft kein Vorwurf; er hatte die Strecke revidirt; der Wagen war hinter ihm auf die Schienen gefahren.

Am 13. Juni Abends in der 8ten Stunde entzündete bei einem heftigen Gewitter ein Blitzstrahl das Gehöfte des Bauergutsbesitzers Hübner in Dippelsdorf, Kreis Löwenberg. Das Feuer griff so rasch um sich, daß wenig gerettet werden konnte; 200 Schaafe, 3 Ochsen, 6 Stück Zugvieh und das gesammte Federvieh erlitt den Flammentod. Die Kinder konnten aus dem brennenden Gebäude nur mit Mühe gerettet werden. Das benachbarte Schloß war zwar gefährdet, aber durch schleunige Löschhilfe gerettet.

Züllichau, den 13. Juni. (Zur Warnung.) Am 6. d. unternahm der Buchhändler W. aus unserer Nachbarstadt Grünberg mit Frau und Schwägerin, welch' letztere sich seit Kurzem bei ihm zum Besuch aufhielt, eine Vergnügungsfahrt nach dem am linken Oderufer reizend gelegenen „Oderwalde". Die tropische Hitze drängt zum Besuch schattiger Plätzchen; Herr W. ergeht sich mit beiden Damen in den Buchen- und Eichenpflanzungen und holt dann sein Feuerzeug hervor, um eine Cigarre anzuzünden. Unglücklicherweise fliegt beim Anstreichen ein Stück Phosphor auf das Florkleid seiner Schwägerin; — ein Augenblick und die junge Dame steht in Flammen. In ihrer Todesangst beginnt die Brennende nach der Flamme zu schlagen und gleichzeitig einer vor ihr befindlichen Damengesellschaft zuzulaufen. Bei ihrem ähnlichen Anzug fürchten die Damen auch ein ähnliches Schicksal und Alle fliehen vor der Unglücklichen. Ein Herr begießt sich mit Wasser und will sich auf die Brennende stürzen, mit seinem Körper die Flammen zu erdrücken. Aber er kommt zu spät; mit einem Wehschrei bricht die unglückliche Dame zusammen. Ein grauenhafter Anblick! Das Fleisch war von den Knochen der Arme heruntergebrannt und die Unglückliche wimmerte unter den gräßlichsten Schmerzen. Man zweifelt an dem Wiederaufkommen der Verstümmelten; gelingt es jedoch, sie zu erhalten, so müssen nach dem Ausspruch der Aerzte beide Arme amputirt werden. Das Schicksal der jungen Dame, der Braut eines Offiziers der Garnison Frankfurt a/O., wird allgemein bedauert.

In Bromberg wurde der Post-Expeditions-Gehilfe Eckert aus Semoczyn, welcher einen Geldbrief mit 500 Thalern unterschlagen hatte, verhaftet.

Der berüchtigte Schlosser Schydlo aus Tarnowitz, welcher mit seiner Bande mehrere Kreise Ober-Schlesiens längere Zeit so unsicher machte, daß ein Jäger-Detaschement aus Breslau in jene Gegend kommandirt wurde, ist, nebst dreien seiner Genossen, von einem reitenden Gendarmen am Zollhause auf der nach Zabrze führenden Straße aufgefangen worden. Sie hatten zuletzt die Salarien-Kasse zu Lublinitz beraubt und man fand bei ihnen 3893 Thaler, zwei goldene Uhren und mehrere Gegenstände von Silber.

Das Dorf Hochkirch bei Bautzen wurde am Abend des 17. Juni von einer Feuersbrunst heimgesucht. Das Feuer brach um ¾10 Uhr in einem Anschiebling an der Scheune des Kretschambesitzers Israel aus, und es wurden durch dasselbe circa 30 Wohngebäude nebst dazu gehörigen Scheunen und Ställen eingeäschert. Auch ist mehreres Vieh mit verbrannt. Wegen Mangel an Wasser konnten die Spritzen wenig Löschhilfe leisten.

Am 4. Juni starb zu Weilheim eine sehr wohlhabende Person, eine Glashüttenbesitzerstochter, des freiwilligen Hungertodes. 56 Tage lang nahm sie keine Speise, sondern nur Wasser zu sich. Verlust einer erheblichen Geldsumme und religiöse Schwärmerei sollen sie zu diesem seltsamen Entschlusse veranlaßt haben.

In Halle wurde kürzlich ein dasiger Einwohner von einer Fliege an der Lippe gestochen und mußte seinen Geist aufgeben. Wahrscheinlich war die Fliege vorher mit einem am Milzbrande erkrankten Stück Vieh in Berührung gekommen und hatte das Gift auf Jenen übergetragen.

Die Gewitter haben, hauptsächlich durch den mit ihnen verbundenen Hagel, in vielen Gegenden Deutschlands großen Schaden an Feld- und Gartenfrüchten angerichtet. — Nach der „Halleschen Zeitung" wurden bei Asendorf 4 Frauenzimmer auf dem Felde vom Blitze getroffen. 2 Frauen wurden gelähmt, ein Mädchen an Kopf und Brust so sehr beschädigt, daß man an ihrem Aufkommen zweifelt, und ein viertes Mädchen erholte sich bald aus ihrer Betäubung. — Bei Halberstadt wurde auf dem Felde ein Knecht mit seinen beiden Pferden vom Blitze erschlagen. Aehnliches wird aus vielen anderen Gegenden und Ortschaften berichtet.

Am 11. Juni stürzte sich ein Schneidergeselle aus Chemnitz, nachdem er seine beiden Söhne in dem Alter von 8 und 5 Jahren in den Chemnitzfluß geworfen, gleichfalls in diesen Fluß, um sich und seine Kinder zu tödten. Die beiden Knaben haben sich aus dem Wasser wieder herausgeholfen, der Vater aber ertrank.

Brüssel, den 15. Juni. Gestern ist die alte Magdalenenkirche in Lüttich, in deren oberen Etagen Knaben- und Mädchenschulen sich befinden, ein Raub der Flammen geworden. Glücklicherweise sind sämmtliche Kinder gerettet worden und überhaupt ist nicht der Verlust eines einzigen Menschenlebens zu beklagen.

Jack Powers, ein berühmter Roßkamm in Kalifornien, hatte gewettet, auf kalifornischen Pferden 150 englische (30 deutsche) Meilen in 8 Stunden zurückzulegen. Er gewann die Wette, denn er war in 6 Stunden und 43 Minuten am Ziele und hatte dazu 24 Pferde gebraucht. Aber ohne Humbug kann ein Amerikaner nichts unternehmen. Nachdem er 130 Meilen zurückgelegt hatte, wurde er schwindlich, konnte nicht mehr gerade im Sattel sitzen und fing an Blut zu spucken. Nun stiegen die Wetten gegen ihn bis auf 10,000 Dollars. Das hatte der Pfiffikus nur gewollt, denn nun war er plötzlich gesund. Er hatte nicht Blut gespuckt, sondern eine Blase mit Rothwein angestochen, um zu Gegenwetten zu verlocken. So gewann er 10,000 Dollars.

Die blaue Sammet-Mantille.

(Fortsetzung.)

„Droschke, mein Herr?“ frug ein Kutscher, der nicht weit davon stand.

„Ja, folgt dieser Equipage,“ erwiederte Henry, und hineinspringend, wurde er in eine der bedeutendsten Straßen der Stadt gefahren. Die Equipage hielt vor einem der schönsten Häuser in derselben, und er sahe die Damen absteigen und in das Haus eintreten. Er bezahlte dann den Kutscher der Droschke und sahe sich das Haus genau an, um es wieder zu erkennen, und sich dann zu seinem Erfolge glückwünschend, kehrte er zu seinem Onkel zurück. Herr Holkroft hatte sich über Nacht etwas von seinem Aerger erholt und als er mit seinem Neffen beim Frühstück zusammentraf, frug er ihn in seiner gewohnten launigen Art, wie ihm das Schauspiel am vorigen Abend gefallen hätte.

„Ich weiß es selbst kaum, lieber Onkel, ich glaube es war ganz hübsch,“ sagte er in unzusammenhängender Rede.

„Nun wahrlich, mein lieber Junge, ich hoffe nicht, daß Du so unerfahren sein wirst, um nicht zu wissen, ob eine theatralische Vorstellung gut, oder das Gegentheil ist!“ sagte der alte Junggeselle, indem er ihn anstaunte, worauf sich sein Neffe genöthigt sahe, etwas näher in die Beschreibung einzugehen, nämlich so gut, wie er es vermochte. Nach Beendigung des Frühstücks nahm er seinen Hut, in der unausgedrückten Absicht, den Ort seiner Entdeckung und halbgebildeten Hoffnung zu besuchen, und nachdem sein Onkel die Bemerkung gemacht hatte, daß er vielleicht während seines Herumschlenderns in der Stadt irgend einige gute Bücher, oder dergleichen sehen und zu kaufen wünschen möchte, bot er ihm in freundlichster Weise Geld an, um die nöthigen Ausgaben zu bestreiten.

Henry dankte ihm und antwortete, daß er mit einer hinlänglichen Summe versehen sei, um die Ausgaben, während seines beabsichtigten vierwöchentlichen Besuches, zu decken.

„Nun, dann vergieß nur nicht um zwölf wieder hier zu sein,“ sagte Herr Holkroft, „denn um diese Zeit will ich mit Dir zu Deiner Cousine Helene gehen.“

Der Henker hol' meine Cousine Helene, dachte Henry, sagte aber nichts, und indem er sich verbeugte, verließ er das Zimmer. Als er an dem Orte anlangte, wo seine Gedanken den ganzen Morgen schon gewesen, untersuchte er die Hausthür, konnte aber keinen Namen finden, auch konnte er weder einen Bedienten, noch ein Kind sehen, von welchen er hätte erfahren können, wer das Haus bewohne. Jedoch als er auf die andere Seite der Straße ging, erblickte er an dem ersten Hause eine große messingene Platte, auf welcher die Worte standen: „**Hôtel garni**“, und gegängelt durch die erste Eingebung seiner Phantasie, zog er die Klingel und erkundigte sich, ob er auf kurze Zeit ein Zimmer erhalten könne.

„Meine Zimmer sind alle besetzt, mein Herr — das heißt alle die besten,“ erwiederte die Frau des stattlichen Hauses, indem sie, nach seiner Erscheinung zu urtheilen, voraussetzte, daß nur eines der besten genügen würde.

Henry zögerte einen Augenblick, aber denkend, daß, da er so weit in der Sache gegangen sei, er es auch noch weiter wagen wollte. „Ich würde gern mit einem ordinären zufrieden sein, vorausgesetzt, daß es vornherans ist,“ sagte er.

„Das kleine Zimmer im dritten Stock ist leer,“ sagte die Wirthin zögernd.

„Ich werde es miethen, Madam,“ erwiederte er, ohne weitere Fragen und ohne sich dasselbe erst anzusehen. Er ließ dann sofort den Portier den Koffer von seinem Onkel holen, welcher aber, da er ausgeritten war, von der ganzen Geschichte nichts wußte, noch ahnete.

Er fühlte sich beinahe beschämt, als er seinen Koffer in ein Zimmer gebracht sah, welches durch ein schmales Bett, einen Waschtisch und einen einzigen Stuhl so angefüllt wurde, daß er sich kaum einen Weg zum Fenster bahnen konnte, jedoch als er aus demselben heraussahe und die blaue Sammet-Mantille erblickte, die so eben die steinernen Stufen des gegenüberliegenden Hauses hinabstieg, da betrachtete er sich für hinlänglich belohnt für sein Opfer.

„Wer wohnt denn in dem Hause grade gegenüber?“ frug er das Dienstmädchen, welches das Zimmer in Ordnung brachte.

„Herr Lawrence — der alte Herr, der eben herauskommt.“ Es war der alte Herr, den er im Theater gesehen.

„Es wohnen zwei junge Damen in dem Hause, nicht wahr?“

„Eine nur, mein Herr, so viel ich weiß, und man hält sie für eine große Schönheit. Die Herren nennen sie immer die schöne Miß Lawrence.“

Damit war Henry schon zufrieden. Er kannte die Familie dem Namen nach, und die Aufmerksamkeit einer solchen Schönheit auf sich gezogen und eine Augen-Poussade mit derselben angeknüpft zu haben, war eine Affaire, die aller Mühe werth war, um sie mit Eifer zu cultiviren. In dieser Nachricht des Dienstmädchens wurde er auch noch bei Tische von einigen Herren bestärkt, indem sie sagten, daß die schöne Miß Lawrence, eine der vorzüglichsten Zierden der großen Damenloge, den vorhergehenden Abend im Theater gewesen sei. (Fortsetzung folgt.)

Goldberg, den 13. Juni. [Gesangfestliches.] Die für den 1. und 2. August d. J. hierselbst angesetzte Feier eines schlesischen Gesangfestes, unter Leitung unseres Landsmannes Herrn Musik-Direktor und Komponisten W. Tschirch, hat bei den eingeladenen Gesang-Vereinen den erwünschten freudigen Anklang gefunden. Hoffentlich werden auch solche Vereine, denen aus Mangel an Bekanntschaft von hier aus keine direkte Einladung behändigt werden konnte, sich an der Feier betheiligen, so wie diejenigen Herren Sänger unseres schlesischen Vaterlandes, welche keinem Vereine als wirkliche Mitglieder angehören. Letztere würden sich jedoch am besten einem zunächst gelegenen mitwirkenden Vereine anschließen, und wenn dieser Anschluß nicht möglich sein sollte, so darf jeder einzelne Sangesgenosse eine freundliche Aufnahme in den Fest-Sängerverband alsdann bestimmt erwarten, sofern die persönliche Anmeldung im Dekorations-Bureau noch vor Beginn der Vormittags 11 Uhr stattfindenden General-Probe des ersten Festtages geschieht.

Sechs Nummern des Programms für den ersten Festtag

nämlich: 1.) Choral, 2.) O Jsis ꝛc., 3.) Dir möcht' ich ꝛc., mit neu untergelegtem Text, 4.) das deutsche Lied, 5.) Abschied vom Walde, und 6.) Schluß- und Jubel-Chor, für die einzelnen vier Stimmen in Heften zusammengetragen, sind von hier aus billig zu beziehen, und ist der Bezug derselben deshalb nöthig, damit vollständige Uebereinstimmung in Hinsicht des Textes und des musikalischen Satzes stattfinde.

In Bezug auf den Orgelbau unseres Mitbürgers, des Orgelbau-Meisters Buckow, in der Kirche der Piaristen in der Joseph-Vorstadt zu Wien, (s. Nr. 46 d. Boten) entnehmen wir aus der Wiener Zeitung: „der Wanderer" noch Folgendes: Die Revision der neuerbauten Orgel wurde am 2. Juni a. c. durch die Fachmänner Jg. Aßmähr und Simon Sechter im Beisein der Comité-Mitglieder des Josephstädter Kirchenmusik-Vereines vollzogen und dauerte drei Stunden. Sie hatte für den Erbauer den günstigsten Erfolg, denn nach sorgfältigster Prüfung aller Bestandtheile des Orgelwerkes, wurde Herrn Buckow das Zeugniß gegeben, daß er nicht nur seine contractlichen Verbindlichkeiten auf das Pünktlichste eingehalten und das in ihn gesetzte Vertrauen auf das Glänzendste gerechtfertigt, sondern seine Verbindlichkeiten in vielen Theilen noch überboten und dadurch ein Werk der ausgezeichnetsten Art und einer seltenen Vollendung hingestellt habe. Nach vollendeter Revision übergab Herr Buckow die Schlüssel zu seinem neuen Werke dem hochw. Consistorialrathe und Pfarrer A. Krotenthaller und sprach den Wunsch aus, es möchte dasselbe der wohlerfahrenen und kunstgebildeten Hand eines Fachmannes, als welchen er den Musiklehrer und Orgelspieler, Herrn Eduard Köhler bezeichnete, zur Pflege und Obsorge, wenigstens für die Dauer der ersten drei Jahre übergeben werden, was auch geschah.

Am 4. Juni fand auf dieser Orgel eine Generalprobe statt. Die Kirche war vollständig gefüllt mit den zu diesem Zwecke besonders eingeladenen Gästen, unter denen die Herren Minister Graf Thun, Freiherr v. Bruck, der Herr Bürgermeister v. Seiller, und sehr viele Kunstnotabilitäten sich befanden. Das Programm dieser Production war:

1. a) Präludium und Fuge mit voller Orgel; b) Präludium mit sanften Registern, vorgetragen von Hrn. Andreas Bibl. — 2. Kirchliche Arie für Sopran mit Orgelbegleitung, von Aless. Stradella, gesungen von Frl. Gabriele Kraus. — 3. Freier Vortrag für die Orgel von Hrn. S. Sechter. — 4. Altsolo mit Orgelbegleitung von L. Weiß, gesungen von Frl. Anna Tobisch. — 5. a) Phantasie in **G-moll** von Joh. Seb. Bach; b) Adagio aus der großen Phantasie für die Orgel von Dr. Fr. Liszt; c) Sonate in **D-moll** von Felix Mendelssohn-Bartholdy, vorgetragen von Hrn. Alex. Winterberger. — 6. Offertorium für Sopran, Alt, Tenor und Baß mit Orgelbegleitung von Kempter, gesungen von den Frls. Kraus und Tobisch, dann den HH. Kloß und Satter. — 7. Fugetta für die Orgel über die Volkshymne: „Gott erhalte ꝛc.", componirt und vorgetragen von Hrn. Andr. Bibl.

Der majestätische Ton des vollen Werkes, die imponirende Kraft des Pedals, die Anmuth und reizende Schönheit der sanften Stimmen übten einen überwältigenden Eindruck auf jedes Herz; namentlich electrisirt hat Hr. Winterberger mit dem Vortrage der Bach'schen Phantasie und mehreren Sätzen der Mendelssohn'schen Sonate. Von äußerst wohlthuender Wirkung waren die eingelegten kirchlichen Gesänge, welche Hr. Ed. Köhler mit Delicatesse auf der Orgel begleitete. Am 5ten Abends 6 Uhr fand die Einweihung dieses herrlichen Werkes durch den hochwürdigsten Weihbischof v. Zenner statt, wobei in dem vom Volke gesungenen Liede „Großer Gott wir loben dich", so wie in der „Orgelhymne" die imponirenden Choralklänge dieses Jubilarwerkes Buckow's in vollster Pracht zur Geltung kamen.

Familien-Angelegenheiten.

Todesfall-Anzeigen.

3961. Nach längeren Leiden und in Folge Altersschwäche auch hinzugetretener Lungenlähmung, starb heute in der Mittagstunde, im 77. Lebensjahre mein guter Vater, der pensionirte Kanzelei-Rath Schiller, früher Ober-Landes-Gerichts-Secretair beim Ober-Gericht zu Breslau. Anstatt jeder besonderen Meldung, widme ich Verwandten, Freunden und Bekannten diese ergebenste Anzeige.

Warmbrunn d. 18. Juni 1858. Natalie Schiller.

3956. Todes-Anzeige.

Am 18. d. M. verunglückte der hiesige herrschaftliche Rechnungs-Revident Herr Wilhelm Paul beim Baden im Bober. Der Unterzeichnete bedauert aufrichtig den Verlust eines redlichen und pflichtgetreuen Beamten, der mit Anhänglichkeit seiner Herrschaft diente.

Waltersdorf bei Lähn, den 19. Juni 1858.

Fischer, Güterdirektor.

3955. Todes-Anzeige.

Am 3. d. M. entschlief sanft nach 4wöchentlichen Lungenleiden unser guter Gatte und Vater, der Kunst- und Handelsgärtner Franz Thaddäus Giesel, in seinem 55sten Lebensjahre. Statt jeder besondern Meldung diese traurige Nachricht allen seinen entfernten Verwandten, Freunden und Bekannten, mit der Bitte um stille Theilnahme die Hinterbliebenen.

Jauer im Juni 1858.

3949. Mit tiefbetrübten Herzen zeigen wir werthen Verwandten und theilnehmenden Freunden statt besonderer Meldung an, daß nach Gottes Willen unser lieber Paul, Freitag den 18. Juni, früh ¼9 Uhr, in das himmlische Vaterhaus eingegangen ist. Langenöls, den 19. Juni 1858.

Kadelbach, Pastor, und Frau, geb. Becker.

3948. Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse ging am 14. Juni, früh 5 Uhr, nach fast 8 monatlichen Leiden unser hoffnungsvoller Sohn, der Kandidat des Predigtamtes Hermann Elßel, in seine ewige Heimath gottergeben ein. Unsere schönsten Hoffnungen für die Zukunft sind mit ihm in das Grab gesunken und die Thränen tiefgefühltesten Schmerzes entströmen unsern Augen. Seinen vielen Gönnern und Freunden widmen diese Nachricht statt besonderer Meldung

der Tischlermeister Elßel, Frau und Geschwister.

Langenöls, den 19. Juni 1858.

3967. Den am 1. d. M. erfolgten Tod meiner innigstgeliebten Frau, Pauline geb. Methner aus Guhrau, nach einem 1 Jahr und 10 Monate langen schmerzvollen Krankenlager, in Folge Schwindsucht, zeigt allen Verwandten u. Freunden, um stille Theilnahme bittend, ergebenst an. Wer die Entschlafene kannte, wird meinen Schmerz fühlen.

Julius Albrecht,

Königl. Preuß. Telegraphen-Beamter, früher Wachtmeister im 5. schw. Ldw. Reiter-Regiment.

Hannover, den 6. Juni 1858.

3979. **Todesanzeige.**

Am 16 d. M., früh 9¼ Uhr, entschlief sanft nach 10wöchentlichen Leiden an Brustentzündung unsre gute, theure Gattin und Mutter, Johanne Dorothea Demuth geb. Mäzig, in dem Alter von 59 Jahren weniger 11 Tagen.

Alle die, welche die Theure kannten, werden unsern Schmerz zu würdigen wissen. Wir bitten unsere Freunde und Bekannten um stille Theilnahme.

Sanft ruh' Dein Staub! — Der sel'ge Geist lebt dort
Weit über alles Irdische erhoben.
Ja, ruhe sanft! Uns bleibt das Segenswort,
Was hier sich trennt, wird neu vereint dort oben!
Du Sel'ge wirst uns unvergeßlich sein,
Bis wir mit Dir des Wiedersehns uns freun.

Johann Carl Demuth, als Gatte,
Henr. Wilh. Demuth, als einzige Tochter.

Friedeberg a. Q., den 20. Juni 1858.

3968. **Nachruf am Grabe**
unserer einzigen Tochter

Auguste Langer.

Geb. den 6. Febr. 1851. Gest. den 22. Juni 1857.

Wie schwer ist es für treue Elternherzen,
Wenn sie am Grabe eines Lieblings stehn!
Ach, namenlos sind dann der Seele Schmerzen,
Wenn sich der Tod solch' Opfer ausersehn!
Ein junges Leben unverhofft ergreift,
Wie wenn der Sturm vom Baum die Blüthe streift.

Gott, welch ein Schlag! Ach unser Auge starret
Fast thränenlos dahin, in dumpfen Schmerz,
Die Tochter starb! — und uns're Seele harret
Betäubt, — halb fühllos schlägt das wunde Herz.
Du, der uns einst die holde Tochter gab,
Send' uns des Wiedersehens Trost herab!

Nieder-Giersdorf. Carl Langer nebst Frau.

Literarisches.

Subscription in allen Buchhandlungen in **Hirschberg** bei A. Waldow — E. Nesener — M. Rosenthal — auf den von der königl. preußischen Regierung **frei**gegebenen laufenden **Neunzehnten Band**

von

Meyer's Universum

in halb-monatlichen Heften,
jedes mit 16—20 Seiten Text und 4 Stahlstichen
der schönsten und interessantesten Ansichten von
allen Theilen der Erde.

Subscriptionspreis: 7 Sgr. für das Heft. 12 Hefte bilden einen Band.

Befreit von einem Verbot, welches acht Jahre lang unserem Buche den Zutritt zu einer großen Zahl seiner Freunde versagte, klopft dasselbe wieder an die Thüren seiner alten Leser und wirbt um die Gunst von neuem. Das Recht und das Verdienst seines Rufes hat es sich treulich bewahrt. Dieselbe Fülle an Ideen, dieselbe Tüchtigkeit der Gesinnung, derselbe Reichthum des Wissens, derselbe schwungvolle Ausdruck zeichnen, wie ehedem, Meyer's Universum vor allen seinen Literatur- und Kunstgenossen, wie konkurrirenden Nachbildungen aus und werden es, wie ehedem, so hoch in der Gunst seines Publikums halten.

Den Abonnenten auf den 19. Band ist eine Zugabe von seltenem Werth, eine bedeutendes Kunstblatt:

Die Kreuztragung

nach Raphael von Schuler in Stahl gestochen als **Prämie** geboten. Es gereicht jeder Sammlung zur Ehre, jeder Bilderwand zum höchsten Schmuck.

☞ **Das erste Heft des Universums und ein Probe-Exemplar der Prämie liegt in allen Buchhandlungen auf. Prospekte gratis.**

Von

Meyer's Conversations-Lexikon

der neuesten, vollständigsten und billigsten aller Encyklopädien in 15 Bänden oder 300 Heften à 3 Sgr.

sind erschienen:

Der I., II., III., VI. und VII. Band komplett.
Vom IV. Band Heft 1—18, VIII. Band Heft 1—2.

Wöchentlich werden 2 Lieferungen ausgegeben.
Hildburghausen, Mai 1858. [3773

Das **Bibliographische Institut.**

☞ **Leidenden und Kranken,**

die sich portofrei an mich wenden, wird **unentgeltlich** und **franco** die im 12. Abdruck erschienene Schrift (des Hofrath **Dr.** W. Hummel) durch mich zugesandt:

Untrügliche Hülfe für Alle, welche mit Unterleibs- und Magenleiden, Hautkrankheiten, Verschleimung, Bleichsucht, Asthma, Drüsen- und Scrophelnleiden, Rheumatismus, Gicht, Epilepsie, oder andern Krankheiten behaftet sind und denen an sicherer und rascher Wiederherstellung der Gesundheit liegt, auf die untrüglichen und bewährten Heilkräfte der Natur gegründet. Nebst Attesten.

Hofrath **Dr.** Ed. Brinckmeier
[3662.] in Braunschweig.

3970. △ z. d. 3. F. 24. VI. 12. St. J.-F. △ I.

3989. [ ] z. h. Q. 24. VI. h. 12. J.-F. — u. T. [ ] Erdf. —

Diejenigen Familien, welche sich für die hiesige evangelische Gnadenkirche und ihr Fest im Jahre 1859 interessiren und noch nicht in den Besitz der Statuten vom 20. April c. gelangt sind, enthaltend die Grundzüge der projectirten Fertigung von Arbeiten, Ausstellung und Verloosung derselben zum Besten der Kirche, wollen sich die qu. Statuten gefälligst bei mir abholen lassen. Hirschberg den 22. Juni 1858.

Vogt, Bürgermeister.

Wohlthätigkeit für Frankenstein.

Vortrag 28 Thlr. 9 Sgr. 6 Pf. 30) Einen Denuncianten-Antheil 10 Sgr. — Summa: 28 Thlr. 19 Sgr. 6 Pf.

Die Expedition d. B.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung.

Die seit dem 15. d. M. eingerichtete — zweite — Hirschberg-Bolkenhayn-Freiburger Personenpost wird von jetzt ab nicht mehr um 6^{36} Uhr früh, sondern

um 6¼ Uhr früh

von Hirschberg abgefertigt werden.

Liegnitz, den 17. Juni 1858.

Der Ober-Post-Direktor. Albinus.

3962. **Aufstellung und Verleihung von Reitpferden für das Riesengebirge.**

Taxe.

Ein Reitpferd auf 1 Tag incl. des Führers 3 rtl. — sgr.
Ein Reitpferd auf ½ Tag dto. dto. 1 : 15 :

Die Tour auf die Schneekoppe, auch wenn das Pferd zurück nicht gebraucht wird, wird als eine Tagestour gerechnet.

Die Tour auf die Grenzbauden, wenn sie nicht über 6 Stunden erfordert, gilt für .... ½ Tag
bis zu 8 Stunden .... ¾ Tag
über 8 Stunden .... 1 Tag.

Bei Feststellung des Reitgeldes wird die Zeit mit in Anrechnung gebracht, welche Pferd und Führer brauchen, um den Rückweg nach Schmiedeberg zurückzulegen.

Es sind nur Diejenigen berechtiget, dem Publikum Pferde zur Benutzung für das Gebirge anzubieten, welche eine vom unterzeichneten Landrath gestempelte Taxe vorweisen.

Wer sich den Reisenden aufdrängt, von ihnen höhere als die feststehenden Lohnsätze fordert, sich des Trunkes oder der Veruntreuung schuldig macht, oder die Karte einem Anderen überläßt, wird bestraft.

Klagen sind bei der Polizeibehörde oder dem Landrathamte anzubringen.

Hirschberg den 20. Juni 1858.

Der Königliche Landrath.

Mit Erlaubniß des Königl. Landrathamtes mache ich die vorstehende Taxe öffentlich bekannt, mit dem Bemerken, daß Reitpferde für Herren und Damen mit zuverläßigen Führern in meinem Gasthofe zum schwarzen Roß hierselbst aufgestellt sind.

Für Reisende, welche die Schneekoppe zu Pferde besuchen wollen, stehen in dem Weinhause des Herrn Blaschke auf den Grenzbauden frische Pferde, zum Preise von 1⅓ rtl. für Pferd und Führer zum Weiterritt bis auf die Schneekoppe.

Schmiedeberg, 20. Juni 1858. E. Blischke.

2579. **Nothwendiger Verkauf.**

Kreis-Gericht zu Hirschberg.

Das dem Töpfermeister Herrmann Schlözzer gehörige, sub Nr. 13 zu Warmbrunn neugräflichen Antheils gelegene Haus und Gärtel, ortsgerichtlich abgeschätzt auf 1600 Rtlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 5. August 1858, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath Richter an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Parteienzimmer Nr. 1 subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgericht anzumelden.

Hirschberg, den 15. April 1858.

2592. **Nothwendiger Verkauf.**

Die dem Coffetier Robert Schönfeld gehörigen, sub Nr. 45 zu Warmbrunn, neugräflichen Antheils, und Nr. 11 daselbst, altgräflichen Antheils, belegenen Grundstücke, genannt „Gasthof zum weißen Adler", bestehend aus einem Wohnhause mit angebautem Wasserhause und neuem Nebengebäude, nebst Stallungen, Remisen, zwei Wasserbädern, einer neu erbauten Anstalt für warme Bäder, Garten, einem großen Gartensaal nebst Kegelbahn, und mehreren Gartenhäusern, gerichtlich abgeschätzt auf 15196 Rtlr. 16 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 4. November 1858, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath Richter an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Parteienzimmer Nr. 1. subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgericht anzumelden.

Hirschberg, den 13. April 1858.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

3945. **Freiwilliger Verkauf.**

Kreis-Gericht zu Landeshut.

Die zum Nachlasse des Franz Langer gehörige Kleingärtnerstelle Nr. 61 zu Ober-Zieder, abgeschätzt auf 358 rtl., so wie der ideelle Antheil an dem Vorwerke Nr. 75 eben daselbst, abgeschätzt auf 144 rtl. 15 sgr., zufolge der, nebst Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 20. Juli 1858, von Vormittag 11 Uhr ab, vor dem Herrn Kreisrichter Speck an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Parteienzimmer Nr. 1 freiwillig subhastirt werden, wozu Kauflustige hierzu öffentlich eingeladen werden.

3769. **Freiwillige Subhastation.**

Die zu dem Nachlasse des Benjamin Schirmer gehörige Stelle No. 10 zu Teichau und das Ackerstück No. 180 zu Oelse, Erstere auf 530 Thlr. und Letzteres auf 480 Thlr. ortsgerichtlich abgeschätzt, sollen auf den Antrag der Erben

den 14. Juli c., Vorm. 11 Uhr,

an der gewöhnlichen Gerichtsstelle meistbietend und einzeln verkauft werden.

Die Taxen, die neusten Hypothekenscheine und die Kaufbedingungen sind im Bureau II einzusehen.

Striegau den 7. Juni 1858.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

2498. **Edictal-Citation.**

Kreis-Gerichts-Kommission II zu Haynau.

Der Schnittwaarenhändler Rudolph Kuhle und der Apotheker Knispel von hier haben gegen den seit Mitte Mai vorigen Jahres von Tammendorf abwesenden Freigutsbesitzer Hugo Schulz, Hypotheken-Nr. 10 daselbst, der erstere wegen 13 Thlr. 6 Sgr. für 3 Dutzend dem Verklagten gelieferte Säcke, der letztere wegen 1 Thlr. 4 Sgr. für Medikamente Klage erhoben. Beide Forderungen rühren aus dem Jahre 1857 her. Der seinem Aufenthalte nach unbekannte Verklagte Hugo Schulz wird zur Klagebeantwortung und mündlichen Verhandlung

auf den 28. Juli dieses Jahres, Mittags 12 Uhr,

vor das unterzeichnete Gericht (Terminszimmer Nr. 2) mit der Auflage vorgeladen, in Person oder durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten zu erscheinen, widrigenfalls in contumaciam gegen ihn verfahren werden wird.

3935. # Hausverkauf.

Der Verkauf des vormaligen Königlichen Neben-Zollamts-Etablissements zu Schreiberau findet, wie mit Bezug auf das betreffende Inserat vom 1. April d. J. Nr. 28 und 30 dieses Blattes bekannt gemacht wird, in dem an Ort und Stelle am 15. Juli, Nachmittags 4 Uhr, anstehenden Termine statt. Taxe und Verkaufsbedingungen können in dem Königlichen Steuer-Amt zu Warmbrunn eingesehen werden. Liebau, den 15. Juni 1858.

Königliches Haupt-Zoll-Amt.

3911. Auction.

Donnerstag d. 24. d. M. sollen im Auctions-Lokale, Rathhaus-Ecke par-terre, von früh 9 — 11 Uhr, circa 150 Kistchen verschiedene Sorten feine Cigarren und von 11 bis 12 Uhr circa 25 Duzend weiße rein leinen feine und extra feine Taschentücher in halben Duzenden, so wie Nachm. von 2 Uhr an 12½ Duzend verschiedene Nähkörbchen, 6 Fenster mit Laden, 2 Kinderwagen, 1 Schaufenster, 2 Theemaschinen, 2 Gewehre, 1 Säbel, 2 Pulverhörner, 1 Komode und mehrere andere Gegenstände meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Euers, Auctions-Commissarius.

Hirschberg den 17. Juni 1858.

3931. Auktion.

Sonnabend den 26. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, sollen vor hiesigem Rathhause

zwei elegante Kutschwagen

gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden, was ich Kauflustigen hiermit bekannt mache.

Goldberg, den 16. Juni 1858.

Schmeisser, Auktions-Kommissar.

3959. # Auktion.

Montag, den 28. Juni c., Morgens 7 Uhr, und die folgenden Tage

wird in dem Kaufmann Stetter'schen Hause Nr. 217 hier der Mobiliar-Nachlaß des verstorbenen Dr. med. Marbach, bestehend in Uhren, Ringen, Silberzeug, Porzellan, Gläsern, Wäsche, Meubles, Kleidungsstücken, chirurgischen Instrumenten und mehr als 250 Werken, chirurgischen, medizinischen, naturwissenschaftlichen und anderen Inhalts, öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Die Instrumente kommen am Nachmittage des ersten Tages, gleich darauf die Bücher zur Versteigerung.

Schmiedeberg, den 18. Juni 1858. Mentzel.

4002. # Große Auction

wegen Wohnungsveränderung,

Dienstag den 29sten Juni

in der Schloßmühle zu Erdmannsdorf.

Früh von 8 Uhr an kommen zum Verkauf gegen Baarzahlung: Zwei starke gesunde Arbeitspferde, 1 Spazierwagen, 1 großer Frachtwagen mit eisernen Axen, 2 Fossigwagen, 5 diverse Schlitten, Ackergeräthe, Karren, Kutsch- und Arbeitsgeschirre, Stallutensilien u. s. w.; nächstdem: mehrere hundert Stück gespaltene starke buchene Kämme, eine Partie 2 bis 4 Zoll starke trock[ne] buchene Bohlen, verschiedenes Handwerkszeug und Mü[h]lenutensilien, wobei Hobelbänke, Klobenzeug nebst Tau[e], eiserne Wagebalken mit Ketten und Schaalen, Schraub[-]zwingen, Schraubstock u. s. w.

Nachmittag von 1 Uhr ab, desgleichen: Verschiedene gute Mahagoni- und birkene Meubles, wobei 2 gro[ße] hohe Spiegel, Stühle, Schlaffopha, Kommoden, Tisch[e], große und kleine Bettstellen, Schränke, Küchen u[nd] Hausgeräth; ferner eine bedeutende Partie gutes w[ei]ßes Porzellan, Koch- und Küchengeschirr, hölzern[e] Gefäße, Badewannen u. dgl. m. **Lässig.**

Zu verpachten.

3952. **Für einen jungen Mann, der sich selbstständig machen will, und einige Tausend Thaler Vermögen besitzt, ist ein Specerei-Geschäft an einem lebhaf[-]ten Orte zu verpachten, und wird ihm eine dauernde Existenz zu begründen, Gelegenheit geboten. Die Uebernahme kann sofort erfolgen. Auskunft unter Chiffre S. B. Nr. 3 poste restante Liegnitz, auf frankirte Anfragen.**

3932. # Obstverpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung entlang der Freiburg-Bolkenhainer Chaussée, bestehend in Aepfeln, Birnen und Kirschen, sollen in termino den 23. Juni c., Mittwoch früh 9 Uhr, im Zollhause zu Möhnersdorf an den Bestbietenden verpachtet werden, und zwar im Ganzen oder parzellenweise.

Die Pacht ist im Termin ganz oder nach Befinden zur Hälfte zu erlegen, Zuschlag bleibt vorbehalten.

Freiburg, den 17. Juni 1858.

Das Direktorium.

3974. Verpachtung.

Meine am Ober-Ringe seit 40 Jahren bestehende gut gelegene Bäckerei ist veränderungshalber bald zu verpachten. Das Nähere portofrei oder mündlich bei

Bolkenhain, den 16. Juni 1858.

Carl Otto, Bäckermeister.

3943. In einem großen Kirchdorfe ist eine eingerichtete Krämerei baldigst zu verpachten. Näheres bei dem

Agenten Scharffenberg in Harpersdorf.

3946. Auf dem Dominio Siegersdorf werden am 28sten Juni c. Nachmittags 2 Uhr die Kirschalleen in Tschirne und Siegersdorf meistbietend verpachtet. Die Pacht wird gleich beim Zuschlag bezahlt.

3987. Ich bin Willens, mein im Jahre 1844 neu erbautes Haus, worin 5 Stuben, mehrere Kammern, 3 Gewölbe und für 3 Pferde Stallung befindlich, auf mehrere Jahre zu verpachten. Pächter können sich zu jeder Zeit bei mir melden.

Klein-Röhrsdorf, den 21. Juni 1858.

Stelzer, Brauerei-Besitzer.

Zu verkaufen und zu verpachten.

3944. Meine Wassermühle zu Brückenberg, mit stetem Wasser, ist alsbald zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres bei dem Eigenthümer Leiser, Mühlenbesitzer.

(Nebst zwei Beilagen.)

3954. Danksagung.

Für die so schnelle Herbeieilung und Hilfeleistung der Spritzen und Mannschaften von Friedeberg, Gemeinde Volkersdorf und Herrn Kaufmann Finger von dort, Gemeinde Scheibe, Kommune und Dominium Meffersdorf, Schwerta, Greiffenberg, Hartha, Egelsdorf, Ullersdorf, Marklissa, Hartmannsdorf und Giehren, sowie den Wasserwagen von Birkigt, Neundorf und Mühlseifen bei der am 31. Mai c., Abends 11 Uhr, stattgefundenen Feuersbrunst der sogenannten Buschmühle allhier, den herzlichsten und wärmsten Dank. Namentlich dem Handelsmann Herrn Walter zu Friedeberg, welcher, ob auch seine Pferde erst von einer weiten Reise zurück waren, dieselben dennoch sofort willig zur Bespannung der Spritze hergab, denn wenn diese nur fünf Minuten später erschien, so war auch der Buschkretscham mit allen Gebäuden und das Haus Nr. 3 unzweifelhaft verloren. Möchten sich daher doch auch die hiesigen Spannpflichtigen und Pferdebesitzer von neuem die Pflicht ans Herz legen, daß schnelle Hilfe die beste ist und wohl überlegen, daß auch ein Pferd bei Bespannung der Spritzen mehr Dienste leistet, als Menschenkräfte vermögen, damit bei ähnlichen Fällen, namentlich in benachbarten Ortschaften, wovor der Himmel recht lange bewahren möge, gleiche Dienstfertigkeit erzeigt werden könne, wie wir derselben uns hier zu erfreuen hatten.

Die durch Brand beschädigten Nachbar-Gebäudebesitzer sind von der betreffenden Leipziger Feuersocietät human entschädigt worden.

Gebhardsdorf. Die Ortsgerichte.

Anzeigen vermischten Inhalts.

3658. **Zur Auszahlung aller fälligen Zinscoupons von in- und ausländischen Effecten und Eisenbahn-Actien, sowie zur Realisirung derartiger geloosten Capitalien empfiehlt sich**

Abraham Schlesinger in Hirschberg.

4016. Wer eine gut gepflegte, schön blühende Levkoyen-Flur zu sehen wünscht, bemühe sich gefälligst ins Kunnersdorfer Landhaus. Ein Blumenfreund.

3930. **Bekanntmachung.**

Gemäß §. 13 bis 26 unseres Gesellschafts-Statuts, — Nr. 28 Liegnitzer Regierungs-Amtsblatt pro 1851 — wird

1., zur Abnahme der Rechnung pro 1857, Ertheilung der Decharge und Berichts-Erstattung über das Geschäfts-Jahr 1857,

2., zur Wiederbesetzung der Stellen des ersten und dritten Directorial-Mitgliedes und ihrer Stellvertreter, eventuell eines Directorial-Vorsitzenden und eines Gesellschafts-Secretairs,

3., zur Wiederbesetzung der bisher interimistisch verwalteten Rendantur und Beschlußnahme über Unterbringung der Kasse,

eine ordentliche General-Versammlung auf den 1. Juli c., Nachmittags um 2 Uhr, im Saale des Gasthauses am Conradsberge,

unter Vorladung sämmtlicher Actionaire, mit Hinweisung auf die §. 17 loc. cit. vorgeschriebenen Präjudize im Ausbleibensfalle, hiermit ausgeschrieben. Jauer, den 17. Juni 1858.

Das Directorium der Jauer-Goldberger Chaussee-Bau-Gesellschaft.

Stiller. Tinzmann. Härtel.

3980.

„Janus"

Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Der Rechenschafts-Bericht der Gesellschaft pro 1857 ist erschienen.

Derselbe weist nach:

1. das Vermögen der Gesellschaft ultimo 1857 mit	Bko. Mk.	1,811,958	9 ß.	6 pf.
2. die in 1857 neu abgeschlossenen Lebens-Versicherungen, 1477 an der Zahl mit einem Versicherungs-Kapitale von	=	2,239,220	— =	— =
3. die Gesammt-Einnahme der Gesellschaft in 1857 mit	=	409,385	15 =	3 =
4. die Gesammt-Ausgabe in 1857 mit	=	256,765	2 =	— =

Die Rechenschaftsberichte, so wie Statuten und Antragpapiere werden unentgeldlich verabreicht und jede weitere Auskunft ertheilt in **Liegnitz** durch **Herrn Louis Kreißler,** Generalagent.

In Bolkenhain	durch Herrn	M. Cassirer.	In Friedeberg	durch Herrn	F. H. Illing.
= Goldberg	= =	F. A. Vogel.	= Greiffenberg	= =	E. Neumann.
= Hirschberg	= =	H. Ludewig.	= Jauer	= =	A. Tschirch.
= Lauban	= =	Crüger, Kreisthierarzt.	= Liebenthal	= =	F. Krause.
= Landeshut	= =	F. A. Hiersemenzel.	= Liebau	= =	A. Bohner.
= Löwenberg	= =	J. Metzig.	= Sagan	= =	R. Balke.
= Schmiedeberg	= =	C. H. Taufling.	= Warmbrunn	= =	J. C. E. Fritsch.

4012. Unterzeichneter ist nicht mehr als Werkführer in dem Geschäft des Magaziner Herrn Sarner, sondern betreibt sein Geschäft selbstständig und wird jede bei ihm vorkommende Bestellung auf das Geschmackvollste auszuführen suchen; auch werden Risse in neuen Sachen auf das Sauberste gestopft.

Karl Winkler, Kleiderfertiger für Herren.
Wohnhaft Hintergasse beim Fuhren-Unternehmer Hrn. Scholz.

3990. Ergebenste Anzeige!
Den hohen Herrschaften Hirschbergs und Umgegend zeige ich an, daß ich das Kochen zu Hochzeiten und Diners wieder übernehme, und bitte um gütige Beachtung.

Frau Kürschner Simm. Dratbziehergasse.

Verkaufs-Anzeigen.

3929. Ich beabsichtige meinen gut gelegenen Gasthof „zum schwarzen Adler" hier in Schönau mit allen seinen Grundstücken sofort zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer, der zuverläßig Mittwochs anwesend ist.

3941. **Freiguts-Verkauf.**
Wegen Ankauf eines größeren Gutes beabsichtiget der Besitzer eines in sehr fruchtbarer Gegend, dicht bei einer Kreis- und Garnisonstadt gelegenen Freigutes, dasselbe an einen zahlbaren Käufer für 16,500 Thlr. mit 8,500 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen. Dasselbe hat einen Flächenraum von 170 Morgen, incl. 19 Morgen lebenden Waldes und 10 Morgen Wiesen und Gräserei. Das Wohnhaus ist zwei Stockwerk hoch, elegant gebaut, enthält 13 Piecen, welche theils tapezirt, und theils gemalt sind, und einen Balkon. Vor dem Hause ist eine kleine engl. Anlage und an einer Giebelseite ein ganz nettes Gärtchen mit Wein- und Pfirsich-Anlagen. Der Hypothekenstand fest und sicher, die Abgaben kaum der Rede werth. Todtes Inventar in bestem Zustande, das lebende Inventar besteht aus 4 Pferden, 14 Stück Rindvieh und 2 Zuchtrangen. Ueber den Winter sind 50 Morgen bestellt. Die übrigen Gebäude sind massiv und in gutem Bauzustande.
Auftrag u. Nachw.: Kfm. R. Felsmann in Breslau. Schmiedebrücke Nr. 50.

4000. Eine Freistelle im Erdmannsdorfer Thale, mit 18 Scheffel Boden erster Klasse und nahe gelegen, steht zum Verkauf; Anzahlung die Hälfte. Näheres i. d. Niedermühle zu Buchwald.

4004. Es ist mir der öffentliche, meistbietende Verkauf der Gärtnerstelle Nro. 15 zu Ober-Herischdorf bei Warmbrunn, zu welcher 29 ¼ Scheffel alt Breslauer Maaß Acker und Wiesen, sowie 2 Scheffel Unland gehören, und der Acker- und Wiesenstücke Nro. 19 und 22 (von 6 und resp. 12 Morgen) zu Warmbrunn von dem Besitzer übertragen worden.

Ich habe zur Entgegennahme von Geboten einen Termin auf Montag den 5. Juli c. früh 10 Uhr in der bezeichneten Stelle selbst angesetzt. Die Bedingungen können jeder Zeit in meinem Geschäftslokal eingesehen werden. Die Besitzung hat eine reizende Lage ganz in der Nähe Warmbrunns und genießt der schönsten Aussicht nach dem Gebirge, sie enthält ein in gutem Bauzustande sich befindendes Wohnhaus mit 8 Stuben, Küche, Keller, Gewölbe, Bodengelaß, Stallung und Scheuer und es gehört dazu ein Grase-, Gemüse-, Blumen- und Obst-Garten.

Hirschberg, den 20. Juni 1858.

Müller, Königl. Justizrath.

Gasthausverkauf in Warmbrunn.

3580. Ein Haus in Warmbrunn, in nächster Nähe der Bäder, massiv, zweistöckig, mit 10 meublirten, auch mit einem Billard ausgestatteten Zimmern und 6 Kammern, Keller und Boden, in welchem seit 22 Jahren die Gastwirthschaft betrieben wird, soll theilungshalber im Wege außergerichtlicher Licitation verkauft werden. Der Licitationstermin wird

den 26. Juni c., Vormittags 9 Uhr,

im **Hôtel de Prusse** zu Warmbrunn abgehalten. Kaufbedingungen theilt auf portofreie Anfragen Justizrath Robe zu Hirschberg mit.

3863. Meinen zu Berthelsdorf, Kr. Landeshut, gelegenen holländischen Kalkofen, versehen mit Kalk-Remise und Wohnung für den Kalkbrenner, wozu noch circa 5 Morgen Acker gehören, bin ich Willens den 2. August c. in meiner Behausung aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres beim Eigenthümer. Lindenau, im Juni 1858.

E. Rein, Scholtiseibesitzer.

3951 **Druckerei u. Färberei**
mit Dampfbetrieb, in neuester Construction, mit vollständiger Einrichtung, sehr günstig am Wasser gelegen, ist in Breslau bald, im ganzen oder getheilt, vortheilhaft zu kaufen. Die Einrichtung besteht in einem Dampfkessel circa 10 Pferdekraft, einer Dampfmaschine circa 6 Pferdekraft, einer Wasserleitung circa 200′ lang, einer 2 coul. Druckmaschine, einer eisernen Trockenmansarde, einer 3 coul. Perotine, einer Galander aus eisernem Gestelle, mit einer Papier- und zwei Metallwalzen, letztere zum Heizen, einem Trockencylinder von Kupfer, 4′ im Durchmesser, so wie einigen 100 Perotinen u. Handformen und diversen anderen Gegenständen. Nähere Auskunft ertheilt Schlesinger, Carlsstraße No. 14.

3983. Behufs Regulirung des Bertha Gärtnerschen Nachlasses beabsichtigen die Erben das in Goldberg auf der Liegnitzer Straße gelegene, sehr bequem eingerichtete Haus aus freier Hand sofort zu verkaufen und sind die näheren Bedingungen bei Unterzeichnetem zu ersehen.

W. Renner, Schlossermeister.

3978. Veränderungshalber bin ich gesonnen, meine sehr gut eingerichtete Fleischerei an einen tüchtigen Fleischergesellen auf Rechnung zu übergeben, oder Einen, der die Fleischerei verstehet, in Arbeit zu nehmen.

Friedeberg, den 22. Juni 1858.

E. Demuth, Fleischermeister.

3967. Eine ganz neugebaute Wind- u. Wassermühle nebst 24 Morgen Acker, in der Nähe von Schweidnitz gelegen, ist sofort freiwillig zu verkaufen.

Das Nähere ist zu erfahren beim Herrn Gastwirth Frommer in Schweidnitz am Ring.

3991. Pommeranzfrüchte und rothe Rüben sind noch zu haben im Weinhold-Garten.

3996. Einige 40 Sack Kartoffeln sind zu verkaufen in Nr. 5 in Cunnersdorf.

3981. Das zur Stärkung des Magens und der Verdauungskraft dienende Elixir, der als Hausmittel berühmte **„Boonekamp of Maag-Bitter"**, ist ächt in ¼ und ⅛ Flaschen zu haben bei

Goldberg im Juni 1858. C. W. Kittel.

Für Gebirgsreisende

empfehle ich mein reichhaltiges Lager aller über Deutschland und die schlesischen Gebirgsgegenden erschienenen Reisebücher, Karten und Ansichten in allen Größen, nebst einem Commissionslager ausgezeichneter ächt Pariser Fernröhre, Gebirgsstecher, Longones Napoleon, Theatergläser, Jumelles à la Duchesse in größter Reinheit und Schärfe ꝛc. zu den billigsten Preisen.
3928.
A. Waldow in Hirschberg.

A. W. Neumann in Friedeberg

empfiehlt **neue geeichte Gewichte** in allen Größen und nimmt alte zum höchsten Preise an. 3977.

3953.
Gestempelte Zollgewichte

empfiehlt zu nachstehenden Preisen:

		Rtl.	Sgr.	Pf.
1 Ctr.	....	3 Rtl.	22 Sgr.	6 Pf.
½ „	....	1 „	27 „	6 „
¼ „	....	1 „	— „	— „
20 Pfd.	....	— „	26 „	6 „
10 „	....	— „	14 „	— „
5 „	....	— „	8 „	— „
3 „	....	— „	4 „	9 „
2 „	....	— „	3 „	5 „
1 „	....	— „	2 „	1 „

Die Stahl- und Eisenwaaren-Handlung von
Gustav Aebert in Bunzlau.

3976.
Negligee-Hauben,

das Stück von 6 Sgr. an, verkauft
Friedeberg a. Q. A. Gläser.

4017.
Starke Pflanzen
von der echten englischen Riesen-Futter-Runkelrübe, so wie von der ganz glatten bairischen Kugel-, so wie gelbe Unterrüben, Taback und Schlangen-Gurken sind noch zu haben bei H. Wittig, Kunstgärtner.

3980.
Für Bauunternehmer.

Von dem hohen Königlich Preußischen Ministerium als **feuersicher** anerkannte

Stein-Dach-Pappen

aus den Fabriken von

Stalling & Ziem

in

Berlin.	Breslau.	Görlitz.	Barge
LeipzigerStr. Nr. 109.	Nicolai-Platz	Jacobs Str.	bei Sagan
Jacobs Str. „ 67.	Nr. 1.	Nr. 15.	in Schlesien.
Lauben Str. „ 34.			

3982. Selterwasser in Partieen, die Flasche 4 Sgr., Billnaer und Friedrichshaller Bitterwasser, **Poudre fèvre** (Selterwasserpulver), Insektenpulver gegen Motten, Flöhe und Wanzen, empfing in bester Qualität
Goldberg im Juni 1858.
Die Liqueur-Fabrik, Wein, Cigarren- und Parfümerie-Handlung
C. W. Kittel.

Poudre fèvre, zur leichten Bereitung von Selterwasser, das Packet zu 20 Flaschen mit Gebrauchsanweisung 15 Sgr.
Motten-Pulver, zweckdienliches Mittel gegen Motten für Pelzwerk, Kleider u. s. w., in Büchsen à 5 Sgr.
Aecht persisches Insektenpulver und **Tinktur,** sicheres Mittel zur Vertilgung der Flöhe, Wanzen ꝛc. in Gläsern à 5 Sgr.
Fliegenholz, dessen unschädliche Abkochung die Fliegen schnell und sicher tödtet. 3957.
Carl Wilhelm George, Markt No. 18.

4007. Sahnkäse, Schreibendorfer Fabrikat, ist stets zu haben bei A. Spehr.

3997. **57er reinen Aepfelwein ohne Sprit zur Kur, in vorzüglich schöner Qualite, empfiehlt Ferd. Bänisch.**

4009.
Zollgewichte

in allen Größen sind zum billigsten Preise zu haben; dagegen alte Gewichte von Eisen und Messing, sowie andere alte Metalle werden zum höchsten Preise angenommen bei
C. Hirschstein in Hirschberg,
dunkle Burggasse No. 89.

3998. **Ein neuer leichter zweispänniger Stuhlwagen mit Fenstern steht zum Verkauf bei H. Kölz in Warmbrunn.**

3676
Quassia oder Fliegenholz,

zum tödten der Fliegen,
bei Eduard Bettauer.

3951.
Ziegel-Verkauf.

Auf dem Dominium Nieder-Langenöls bei Lauban stehen wegen Verkauf des Gutes circa 40000 gut gebrannte Dachziegeln billig zum Verkauf.

4006. Gereinigten Leberthran, vorzüglicher Qualität, empfing und empfiehlt A. Spehr.

3800.
Messingene Zollgewichte

werden selbst gefertigt und zum billigsten Preise verkauft bei
Pohle, Gelbgießermeister in Arnsdorf.

3870. **Neue Gewichte, geeicht, von Eisen und Messing, sind stets billigst zu haben bei Ferd. Siegert in Bolkenhain.**

4008. Mehrere große starke eiserne Ketten, sowie verschiedenes altes Schmiedeeisen, auch zwei eiserne Thüren sind preismäßig zu verkaufen bei
C. Hirschstein in Hirschberg,
dunkle Burggasse No. 89.

3933.
Zoll-Gewichte

billigst bei Karl Kuring.
Jauer, Königsstraße.

3401. **Butter** in Kübeln kauft
Berthold Ludewig. Dunkle Burggasse.

Zu vermiethen.

3994. Eine meublirte Stube nebst Alkove, am Markte, ist zu vermiethen und bald zu beziehen
bei A. Ludwig, Drechslermeister.

3963. Zwei sehr freundliche Stuben, nebst Alkove, Kochstube und Zubehör, mit schönster Aussicht auf das Gebirge, sind von Michaeli c. zu vermiethen im ehemals v. Buchs'schen Garten.

3919. Eine Wohnung von 2 Stuben, Alkoven und Zubehör, ist zu vermiethen und vom 1. Juli ab zu beziehen bei
G. Hertzog.

3958. Ein heller, freundlicher Laden mit Schlafkabinet, dicht an der Post in Warmbrunn gelegen, ist zu vermiethen. Das Nähere erfährt man bei dem Unterzeichneten.
Warmbrunn den 19. Juni 1858. M. Finsch.

Vom 1. Juli ab ist in meinem Hause nahe bei Hirschberg eine Sommerwohnung mit Meubles zu vermiethen.
3992. Besecke, Gastwirth.

3950.
Wohnungs-Gesuch.

In Warmbrunn, Hirschberg oder in nächster Umgebung wird sogleich oder zu Michaeli von einer anständigen Dame eine Wohnung von 2—3 Stuben nebst Zubehör in einem sichern Hause gesucht. Adressen nebst Preisangabe werden baldigst Lauban poste restante erbeten unter Chiffre **R. R.**

4015. Es wird eine Wohnung von 4 zusammen hängenden Stuben, einer lichten Küche, Keller und Kammern zu Termin Michaeli d. J. zu miethen gesucht, und bittet man Auskunft an den Königl. Rechtsanwalt Menzel hierselbst gelangen zu lassen.

Personen finden Unterkommen.

3942. **Fabrik-Inspector.**
Für eine Fabrik in Schlesien, wird ein solider gebildeter Herr als Inspector resp. Geschäftsführer gesucht.
Auftrag u. Nachw.: Kfm. R. Felsmann in Breslau.
Schmiedebrücke Nr. 50.

3857. Ein mit der Anfertigung von Schwefelhölzern vertrauter, zuverläßiger Mann findet mit noch 2—3 Gehilfen dauernde Beschäftigung. Kiefern-Holz, Local und Hobelbänke sind vorhanden; Hobel rc. müssen sich die Arbeiter selbst besorgen. Für die Million werden 2 rtl. 5 sgr. garantirt, und kann Contract vorläufig auf 1 Jahr oder auch auf längere Zeit abgeschlossen werden. Portofreie Offerten nimmt entgegen J. Friebe, Holzhändler in Lüben.

4011. Ein Schäfer wird gesucht. Commissinair G. Meyer.

Ein gesunder, kräftiger, unverheiratheter Mann kann sich sogleich als Wärter in eine Kranken-Anstalt melden. 3968.
Wo? ist in der Expedition des Boten zu erfahren.

3934. **Ein solides junges Mädchen, welches rechnen und schreiben kann, und Lust hat im Verkaufs-Lokal behilflich zu sein, so wie ein gesitteter, gesunder und starker Knabe rechtlicher Eltern, welcher die Pfefferküchlerei erlernen will, können sofort placirt werden in Waldenburg bei Fleischer.**

3999. Einen Schneider-Gehülfen nimmt an
Roßbach, Schneider-Meister i. Cunnersdorf b. Hirschberg.

3871. Zum sofortigen Antritt oder zu Johanni wird für eine Gutsherrschaft ein gewandter Diener, so wie ein Kutscher gesucht, welche beide unverheirathet und mit guten Zeugnissen versehen sein müssen. Das Nähere durch Herrn W. M. Trautmann in Greiffenberg in Schlesien.

3960. Ein zuverlässiger herrschaftlicher Kutscher findet einen guten Dienst. Wo? ist in der Exped. d. B. zu erfahren.

3837. Eine perfecte Köchin, die gutes Lohn erhält, wird zum 1. Juli c. von einer Herrschaft auf dem Lande gesucht. Meldungen nimmt entgegen die Expedition des Boten a. d. R.

Personen suchen Unterkommen.

3940. **Gesellschafterin.**
Ein Fräulein aus gebildeter nobler Familie, seit ein Paar Jahren elternlose Waise, ein sittliches junges gebildetes und angenehmes Mädchen, welche bisher als Gouvernante in hohen Häusern fungirte, in Sprachen und in Allem, was man von einer Dame von guter Erziehung fordert, sehr tüchtig, wünscht eine Stellung als Salon-Fräulein, als Repräsentantin der Hausfrau, als Vorleserin, als Gesellschafterin, oder auch als Reisebegleiterin.
Auftrag u. Nachw.: Kfm. R. Felsmann in Breslau.
Schmiedebrücke Nr. 50.

3975. Ein gebildetes junges Mädchen sucht eine Stellung als Gesellschafterin oder Gehilfin der Hausfrau; es wird mehr auf freundliche Behandlung als auf Gehalt gesehen. Gefällige Adressen werden franco Groß-Glogau, C. H. J. post restante erbeten.

3965. **Eine Wirthschafterin**
in gesetzten Jahren, über deren 16jährige Wirksamkeit, sowohl in Beziehung der Erziehung von Kindern, als Führung der Haus- u. Viehwirthschaft vorzügliche Atteste vorliegen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein baldiges Engagement. Näheres im Commissions-, Anfrage- u. Adreß-Bureau in Hirschberg, Ring Butterlaube No. 185.

Lehrherr-Gesuch.

3936. Für einen Knaben, der Lust hat die Brauerei zu erlernen, wird in der Nähe von Hirschberg bald ein Lehrherr gesucht. Das Nähere ist in der Exped. d. Boten zu erfahren.

3838. **Lehrherr-Gesuch.**

Für einen gesitteten und gebildeten Knaben, der durch mehrjährigen Besuch eines Gymnasiums sich gute Schulkenntnisse erworben, wird behufs Erlernung der Handlung eine Stelle gesucht und bei einer Vakanz in einem renommirten Geschäft gern ein entsprechendes Lehrgeld gezahlt. Darauf beziehende Anmeldungen nimmt der Buchdruckereibesitzer Robert Schwedowitz in Hainau an.

Lehrlings-Gesuch.

3851. Ein Wirthschafts-Eleve wird sogleich von einem Dominio in der Nähe von Marklissa angenommen. Das Nähere in der Expedition des Boten.

Gefunden.

3943. Ein weiß und braun gefleckter Wachtelhund hat sich am 15. dieses Monats auf dem Wege von Freiburg nach Ober-Baumgarten zu mir gefunden. Verlierer kann den Hund gegen Erstattung der Futter- und Insertionskosten von mir in Empfang nehmen.

Ober-Baumgarten den 18. Juni 1858.

Gottfried Schneider, Brauermeister.

Verloren.

4003. Am 17. d. M. ist vom Kavalierberge bis Schwarzbach eine braunlederne Cigarrentasche mit einem überglasten Korkbilde, eine Ruine darstellend, verloren worden. Der ehrliche Finder erhält bei Abgabe in der Expedition des Boten eine angemessene Belohnung.

Geldverkehr.

4010. Kapitale von 50 und 500 Thlr. sind auszuleihen; 100, 150, 200, 400, 500, 1000, 3000, 4000 Thlr. werden zur 1sten Hypothek gesucht. Näheres sagt **gratis**

Hirschberg. Commissionair G. Meyer.

3988. In Vormundschaftssachen ist zu Michaeli ein Kapital von 40 oder 70 Rtlr. auszuleihen. Auskunft giebt

Joseph Härtramph, Stellbesitzer in Lauterseifen, Vormund.

3973. **1000 Thaler**

sind auf zuverläßig sichere und erste Hypothek zu vergeben durch

Friedeberg a. O. S. G. Scheuner.

Einladungen.

Heut zum Johannis-Abend ladet auf die Adlerburg freundlichst ein Mon-Jean.

Zum Johannis-Abend, heute Mittwoch den 23. d. M. bei Beleuchtung des Gartens, ladet ganz ergebenst ein

4013. Cunnersdorf. Wilhelm Thiele im Landhaus.

3964. **Zum Johannisabend**

Konzert und Illumination auf dem Scholzenberge. Anfang 7 Uhr; wozu ergebenst einladet Thomaszeck.

3993. Donnerstag den 24. Juni

Konzert im Kursaale zu Warmbrunn.

Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Die Sommer-Saison hindurch werden diese Konzerte regelmäßig alle Donnerstage stattfinden.

Es ladet dazu ergebenst ein G. Peters.

Im Schweizerhause zu Erdmannsdorf,

Sonntag den 27. c., großes Concert vom Musikcorps des Königl. 4. Dragoner-Regiments, unter Leitung des Herrn Kapellmeister Riebe; wozu ergebenst einladet

C. Tiecke.

3986. Sonntag den 27. Juni wird bei mir ein Kegelschieben um Schweinefleisch und zu gleicher Zeit Tanzmusik stattfinden; wozu ergebenst einladet

Klein-Röhrsdorf, den 21. Juni 1858. der Brauerei-Besitzer Stelzer.

3984. Sonntag den 27. Juni

Trompeten-Konzert

auf dem Willenberge bei Schönau; wozu ergebenst einladet

Anfang 3 Uhr. Entrée 2½ Sgr. Sadebeck.

Einem hohen Adel und verehrten Publikum empfehle ich meinen an der Straße 2 Meilen von Löwenberg, 3 Meilen von Hirschberg und Warmbrunn befindlichen Gasthof.

Klein-Röhrsdorf, den 21. Juni 1858.

3985. **Stelzer, Brauereibesitzer.**

3971. Zum Johannis-Abend, als Mittwoch den 23. d. M., ladet zur Garten- und Tanzmusik ganz ergebenst ein

C. Lämmel, Schützenhauspächter in Greiffenberg.

3966. Mittwoch den 23. Juni 1858

Konzert

vom Musikdirector B. Bilse aus Liegnitz

auf dem Gröditzberge.

Anfang 4 Uhr. — Entree à Person 7½ sgr.

Bei ungünstiger Witterung findet die Ausführung im Saale statt.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 19. Juni 1858.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	25	—	2	15	—	1	20	—	1	12	—	1	9	—
Mittler	2	20	—	2	10	—	1	18	—	1	10	—	1	8	—
Niedrigster	2	15	—	2	5	—	1	16	—	1	8	—	1	7	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.